

19. Wahlperiode

## **Antrag**

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

### **Potentialanalyse für die Einführung von Güterstraßenbahnen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Potentialanalyse für die Einführung von Güterstraßenbahnen zu erstellen. Ziel der Potentialanalyse ist die Ermittlung der rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und betriebstechnischen Rahmenbedingungen für die Einführung von Güterstraßenbahnen im Land Berlin. Bei der Erstellung der Analyse sind die Berliner Verkehrsbetriebe zu beteiligen.

Im Rahmen der von der Senatsverwaltung für Verkehr zu beauftragender Potentialanalyse sind dabei im Besonderen bestehende Strukturen wie beispielsweise am Güterbahnhof Greifswalder Straße Ost im Hinblick auf die Möglichkeiten der Erweiterung der Leistungsfähigkeit zur Verknüpfung von Eisenbahn, S-Bahn und (Güter-) Straßenbahn zu betrachten.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2024 zu berichten.

### ***Begründung***

Zahlreiche Liefer- und Logistikverkehre werden auf der Straße abgewickelt. Dabei legen die LKW und Lieferfahrzeuge häufig Strecken zwischen den in Brandenburg befindlichen Güterverkehrszentren und den Lieferorten in Berlin zurück.

Gerade in den östlich des Brandenburger Tores gelegenen Bezirken gibt es eine sehr gut ausgebauten Straßenbahninfrastruktur, die radiale Routen von der inneren Ringbahn in das Zentrum der Stadt bedient. An den Verknüpfungspunkten der Berliner Ringbahn und den Straßenbahnlinien, können Waren von der Schiene auf die Schiene umgeladen werden und so ein vermutlich

großer Teil des Warenwirtschaftsverkehrs auf diese verlagert werden. In welchem Umfang und zu welchen Kosten dies erfolgen kann, soll im Rahmen einer Potentialanalyse ermittelt werden.

Der Güterbahnhof östlich der Greifswalder Straße ist einer der wenigen an der Ringbahn gelegene und in Betrieb befindliche Verknüpfungspunkt von Schienen- und Straßenverkehr im Bezirk Pankow. Der Erhalt und die Sicherung der Fläche sowie die perspektivische Erweiterung der Leistungsfähigkeit des Standortes zur Verknüpfung von Eisenbahn und (Güter-)Straßenbahn wurden zudem bereits 2016 in der Bezirksverordnetenversammlung beschlossen. Der Standort bietet sich daher in besonderem Maße an. Auch für zukünftige Planungen wie am Ring-Bahnhof Jungfernheide sollen die Potentiale erhoben werden.

Berlin, den 26. Februar 2024

Stettner Kraft  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU

Saleh Schopf Stroedter  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der SPD